

Truppenübungsplatz Münsingen: Naturparadies auf der Schwäbischen Alb



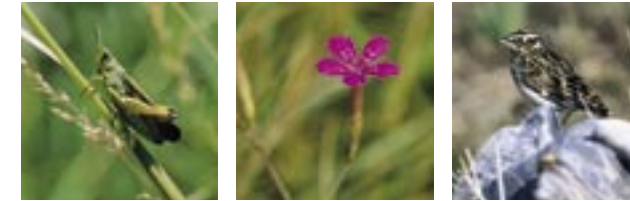
Der Truppenübungsplatz Münsingen gehört zu den wichtigsten Naturschätzen Baden-Württembergs. Die Zeit scheint hier stehen geblieben zu sein: Wanderschäfer ziehen mit ihren Herden über endlose blütenreiche Wiesen und Weiden, gesäumt von Feldgebüsch und urwüchsigen Wäldern – so sah die typische Kulturlandschaft der Schwäbischen Alb im 19. Jahrhundert aus.

Während über hundertjähriger militärischer Nutzung konnte sich im Schutz des Sperrgebiets eine atemberaubende Tier- und Pflanzenwelt entfalten. Unter der Verwaltung der Bundeswehr, die den Platz Ende 2006 aufgibt, wurde das Gebiet naturschutzfachlich betreut. Jetzt bietet sich die einmalige Chance, diese faszinierende und einzig-

artige Landschaft für Mensch und Natur zu bewahren. Dafür setzen sich der Naturschutzbund (NABU), der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), der Bund Naturschutz Alb-Neckar (BNAN), der Landesnaturschutzverband (LNV) und der Schwäbische Albverein (SAV) ein.

Zeitreise in ein einmaliges Naturerbe

Der Truppenübungsplatz ist eines der letzten großen Gebiete in Baden-Württemberg, die nicht durch Siedlungen und Straßen zerschnitten sind. Durch das Betretungsverbot blieb der Truppenübungsplatz Münsingen fast unberührt und verschont von Bebauung und intensiver Nutzung – er erlaubt uns heute einzigartige Blicke in Landschaften, die ansonsten längst der Vergangenheit angehören.



Ein perfekter Lebensraum: Dem seltenen Gebirgsgrashüpfer, der Heidenelke und der Heidelerche sichert der Truppenübungsplatz Münsingen ein Überleben auf der Schwäbischen Alb.

Ein Mosaik verschiedener schützenswerter Lebensräume blieb hier erhalten oder ist neu entstanden. Hier gedeihen Heidenelke und Frühlingsenzian. Prachtvolle freistehende Weidbuchen, bizarre Felsen, Tümpel und Buchenwälder prägen die weitläufige, offene Landschaft. Lediglich Schotterstraßen führen über die Hügel, gesäumt von alten Alleebäumen. Im Nordwesten des Platzes wuchern schattige Wälder über Felshänge und Schluchten.

Heimat für seltene Tiere und Pflanzen

Zahlreiche seltene Tiere und Pflanzen finden auf einer Fläche von 67 Quadratkilometern ein im ganzen Land einmaliges Rückzugsgebiet, in dem sie sich fast ungestört von menschlichen Einflüssen entfalten: Im Frühjahr erklingt das lautstarke Balzkoncert von Kreuzkröte und Laubfrosch aus Tümpeln, die aus den Fahrspuren der Panzer entstanden. Libellen und Schmetterlinge wie der Schwarzfleckige Ameisen-Bläuling schwirren sommers über die bunten Wiesen. Am Himmel ziehen Rotmilan und Wanderfalke ihre Kreise. Am Boden bauen Braunkehlchen und Heidelerche ihre versteckten Nester.

Naturnahe Landnutzung mit Tradition

Die Wanderschäferei hat diese Region seit Jahrhunderten geprägt und prägt sie bis heute. Noch immer sind die Schafe die wichtigsten Landschaftspfleger: Sie halten das Gelände frei von Gebüsch und erhalten somit



nicht nur das typische Bild einer offenen Landschaft, sondern auch einen intakten Lebensraum. Die 15 Schäfereien mit 12.000 Mutterschafen sind von herausragender Bedeutung für die Erhaltung des Platzes.

Düngemittel und Pestizide wurden auf dem Platz kaum eingesetzt. Das Gebiet hat zudem große Bedeutung für den Trinkwasserschutz in der Region.

Was kommt, wenn die Truppe geht?

Über die zukünftige Nutzung des Truppenübungsplatzes ist noch nicht entschieden.

Für Natur und Mensch ist dieser Lebensraum von unschätzbarem Wert. Deshalb setzen sich die Naturschutzverbände dafür ein, dass der gesamte Platz unter besonderen Schutz gestellt wird. Nur so können der einzigartige Artenreichtum und die Schönheit dieser unzerschnittenen Landschaft gesichert werden. Die Menschen auf der Schwäbischen Alb sollen nach über hundert Jahren ein einzigartiges Stück Heimat wieder gewinnen. Und auch unseren Kindern muss es möglich sein, eine Landschaft zu bestaunen, in der die Zeit scheinbar stehen geblieben ist.



Ruhe und Erholung, wo einst Panzer schossen

Die Menschen der Region erwarten auf dem „Platz“ ein Naturparadies besonderer Güte. Hier können sie Natur pur genießen und finden eine Stille, die es sonst kaum mehr gibt.

Deshalb möchten NABU, BUND, BNAN, LNV und SAV, dass das Gebiet nach über hundert Jahren wieder für Besucher geöffnet wird, die hier Landschaft bestaunen, genießen und hoffentlich auch zukünftig ohne Lärm erleben können.





Aufgrund militärischer Übungen bis Ende 2005 und den lebensgefährlichen Munitionsresten darf der Truppenübungsplatz aus Sicherheitsgründen keinesfalls betreten werden!
Bitte respektieren Sie dies in Ihrem eigenen Interesse.

Selbstverständlich muss durch eine entsprechende Wegeführung eine Gefährdung der Besucher durch militärische Altlasten ausgeschlossen werden. Außerdem werden Ruhezone für die Tierwelt notwendig sein.

Ein kompetentes Team von Experten sollte Ansprechpartner für Besucher und Naturliebhaber sein, Menschen beim Naturerlebnis fachkundig begleiten, die Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt beobachten und die richtige Pflege der Naturlandschaft sicher stellen.

Arbeitsplätze durch sanften Tourismus

Die Münsinger Alb ist wie geschaffen für sanften und natur-schonenden Tourismus – ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Zukunft. Mit einem großen, anspruchsvollen und in Baden-Württemberg einmaligen Schutzgebiet als Aushängeschild könnte national und europaweit für die Region, ihre hohe Lebensqualität und die regionalen Produkte geworben werden.

Rund um den Truppenübungsplatz könnten so Arbeitsplätze gesichert werden und neu entstehen, die die Region braucht: im Fremdenverkehr und der Gastronomie, aber auch in der Gesundheits- und Wellnessbranche. Besonders aber würden die Wanderschäfer profitieren, die über ein regionalspezifisches Marketing neue Absatzmöglichkeiten für Lamm- und Schafprodukte erschließen könnten.

Zukunft heute gestalten: NABU, BUND, BNAN, LNV und SAV engagieren sich

Der Truppenübungsplatz bietet eine einmalige Chance für Baden-Württemberg und die Region: Heute können wir die Weichen stellen, um die Lebensqualität zu verbessern und den naturnahen Tourismus auf der Schwäbischen Alb zu stärken. Die Orientierung an nationalen und internationalen Standards für vergleichbare Modellregionen ermöglicht Fördergelder und internationale Marketing-Chancen. Der Politik kommt die Schlüsselrolle zu. Denn der Erfolg setzt professionelles Management, qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit, wissenschaftliche Begleitung und eine angemessene Finanzausstattung voraus.

Eines steht fest: Die zukünftige Nutzung des Truppenübungsplatzes Münsingen soll allen zugute kommen – den Menschen in der Region und den Tieren und Pflanzen, die hier seit langem heimisch sind.

Die Naturschutzverbände möchten mit Bürgern, Verbänden, Politik und Wirtschaft der Region sowie der künftigen Gebietsverwaltung zusammenarbeiten. Denn nur gemeinsam kann ein zukunftsfähiges Konzept entwickelt und dieses einmalige Stück Heimat erhalten werden.

Was können Sie tun?

Die Besonderheit des „Platzes“ liegt in seiner Unzerschnittenheit und Stille. Gerade der Straßenbau würde dies zunichte machen. Sprechen Sie mit den Verantwortlichen der betroffenen Kommunen und unterstützen Sie die Arbeit der Naturschutzverbände – damit aus dieser großen Chance Realität wird.

Natürliche Kreisläufe eines gesunden Waldes: In naturnahen Wäldern leben Fledermäuse, Käfer und viele andere Tiere.



Kontakt und Informationen:



NABU Landesverband Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart
Tel. 07 11 / 9 66 72-0
Fax 07 11 / 9 66 72-33
nabu@nabu-bw.de
www.nabu-bw.de



BUND Landesverband Baden-Württemberg
Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart
Tel. 07 11 / 62 03 06-0



Bund Naturschutz Alb-Neckar (BNAN)
Lederstraße 86
72764 Reutlingen
Tel. 071 21 / 50 41 74



Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V. (LNV)
Olgastraße 19
70182 Stuttgart
Tel. 07 11 / 24 89 55 20



Schwäbischer Albverein (SAV)
Hospitalstraße 21B
70174 Stuttgart
Tel. 07 11 / 2 25 85-0

Gefördert durch:



Information unter: **www.plenum-rt.de oder Tel. 071 21 / 4 80-9331**

Impressum

Text: Eva Tiedge, Ingo Ammermann
Redaktion: Ingrid Eberhardt-Schad, NABU Baden-Württemberg
Layout: VIVA IDEA, Stuttgart
Fotos: Heidelerche: S. Rösler; Menschen: I. Eberhardt-Schad; alle anderen: Lydia Nittel

August 2004 / Auflage 20.000 / Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Truppenübungsplatz Münsingen: Naturparadies auf der Schwäbischen Alb

